

Farbenfrohe Engadinerkunst

Bilderausstellung im Heilbad St. Moritz

Die Künstlerin Elena Denoth aus Zernez stellt zurzeit 45 Bilder im Heilbad St. Moritz aus. Ihre Liebe zum Engadin kommt in ihnen sehr stark zum Ausdruck.

Seit dreissig Jahren widmet sich Elena Denoth in ihrer Freizeit, als Ausgleich zu den Familienpflichten, leidenschaftlich und erfolgreich der Malerei. In den ersten Jahren bemalte sie Holz, erst später entwickelte sie ihren Stil mit Acrylfarben auf Leinwand. Die gebürtige Südtirolerin hat nach ihrem Lehrabschluss ihre Heimat verlassen und ist in die Schweiz gezogen. Durch Familiengründung in Zernez ist die Künstlerin, wie sie in ihrer Biographie schreibt, «mit Leib und Seele» Engadinerin geworden.

Seit 1985 stellt Elena Denoth ihre Werke regelmässig an Ausstellungen im Engadin, im Kanton Graubünden und in weiteren Regionen der Schweiz aus. Im Jahre 2005 absolvierte die Künstlerin zudem eine Malschule im Ausland und liess sich zur Lehrerin der Bob-Ross-Ölmaltechnik für Landschaften ausbilden.

Zwei Hauptthemen prägen das künstlerische Schaffen von Elena Denoth, nämlich die Natur- und Tierwelt einerseits, und andererseits das Engadiner Brauchtum, in welches die Künstlerin sich so richtig verliebt hat. Ein Rundgang durch die Ausstellung im Heilbad St. Moritz beweist deutlich, mit welcher Hingabe sich Elena Denoth ihren beiden Themen widmet. Die Besucher bewundern herrliche Landschaftsbilder mit Bergen und Seen, Morgen- und Abendstimmungen in der freien Natur und Tierbilder von Hirschen am See oder vom Bartgeier. Und dann vor allem die eindrucklichen Bilder mit jungen und äl-



Eines der Exponate von Elena Denoth an der aktuellen Heilbad-Ausstellung: Bartgeier, Öl auf Leinwand, 2010.

Foto: Claudio Chiogna

teren Menschen in ihren schmucken Engadiner Trachten, sei dies beim Tanzen, am Chalandamarz oder an der Schlitteda; lauter Sujets, die nicht zuletzt auch die Engadiner der etwas älteren Generation begeistern und sie an ihre eigene Jugendzeit mit ihren Teilnahmen an den Engadiner Volksfesten erinnern.

Im Bild-Hintergrund sind meist auch alte, sgraffito-verzierte Engadinerhäuser zu sehen. Die Liebe zum Detail, die farbenfrohe und lebhaft

Darstellung legen ein deutliches Zeugnis ab, mit welcher Leidenschaft sich die Künstlerin ihrem Lieblingsthema zuwendet. Nicht nur Einheimische, sondern sicher auch viele Feriengäste werden ihre helle Freude an den ausgestellten Bildern haben. Und dass diese Ausstellung beim Publikum auch tatsächlich sehr gut ankommt, beweisen die vielen positiven Eintragungen im Gästebuch, welches am Eingang zur Ausstellung aufliegt. Die Ausstellung im Heilbad St. Moritz dauert bis zum 25. Februar. Es bleiben also noch knapp zwei Wochen Zeit, um diese eindruckliche Ausstellung zu besuchen. Weitere Informationen über die Künstlerin und ihre Werke sind auf www.engadinerkunst.ch abrufbar.

Claudio Chiogna